

et pontificibus et prophetis necnon et sanctis et etiam philosophis et hereticis qui fuerunt ante legem et post et in tempore gratie'. Die Handschrift, s. XIV. in., ist zwar sehr fehlerhaft, aber insofern von Interesse, als sie bald mit Cod. 1 bald mit 2 der Ausgabe übereinkommt, das Plus, welches 2 gegenüber 1 hat, findet sich oft hier, fehlt aber auch an andern Stellen. — Die moderne Abschrift einer andern Weltchronik in Cod. Vatic. 8086. erwies sich als des Adam Claromontanus Flores historiarum, ohne den SS. XXVI, 591 abgedruckten Schluss des Werkes, also ähnlich wie der Neues Archiv IV, 331 beschriebene Codex des British Museums. Auf das dem Vincenz¹ entlehnte Stück über die Tartaren folgt hier nur noch: 'Federico itaque condemnato, 2^o huius nominis, sequentur videre de temporibus vacantis imperii a. 1278. sequitur et cet.' (so!) — Noch einige Arbeiten führte ich für andere Abtheilungen der Monumenta aus. Aus dem grossen altfranzösischen Epos des Ambroise über König Richards von England Kreuzfahrt, welches die Quelle des Itinerarium Ricardi regis ist, excerpierte ich die für uns in Betracht kommenden Stücke. Für die SS. rerum Merowing. verglich ich Gregor's von Tours Miracula S. Andreae; erledigte endlich einige kleinere Stücke für den von Professor Weiland neu zu bearbeitenden zweiten Band der Leges.

Da jeden Donnerstag die Vaticana geschlossen ist, benutzte ich diesen Tag und in den ersten Wochen auch zuweilen die Zeit von 12 bis 3 Uhr, soweit das möglich war, zum Besuch der kleineren Bibliotheken in Rom. Auf der Vallicellana² verglich ich die defecte Handschrift der Vitae Willibaldi et Wynnebaldi, collationierte theilweise ein paar Handschriften des Pomerium des Riccobald von Ferrara, einer ausserordentlich verbreiteten, umfangreichen, aber wenig bedeutenden Compilation; es existieren sehr zahlreiche Handschriften davon. Aus denen die ich sah, konnte ich constatieren, dass zwei verschiedene von dem Verfasser selbst besorgte und edierte Redactionen dieses Werks existieren. Dann copierte ich hier aus einer modernen, schlecht und sehr fehlerhaft geschriebenen Handschrift noch das Gedicht des notarius Rainaldus de calamitate Corneti. Es ist abgedruckt von Höfler, Kaiser Friedrich II, S. 429 ff., nr. 61, aus einer Pergamenthandschrift, die aber mit unserer modernen Abschrift die meisten Fehler gemeinsam hatte. Die letztere giebt aber auch wesentliche Verbesserungen³. Höflers

1) Das ganze Werk des Adam ist fast nur Auszug aus des Vincenz von Beauvais Speculum historiale. 2) So, nicht Vallicelliana, wie meist geschrieben wird, heisst die Bibliothek nach der Kirche Santa Maria in Vallicella (Chiesa nuova), in der sie sich befindet. 3) Z. B. Strophe 12, v. 2: 'ut tecum vivamus'; v. 3: 'nunc migramus'. Strophe 17, v. 4: 'Ferulphus notarius'.